

„Zukunftsoffensive Kriminalpolizei?“

Bei den Presseveröffentlichungen und dem Studium der Landtagsanfrage der SPD zur Zukunftsoffensive Kriminalpolizei kommt mir als erstes die Frage der Metzgereiverkäuferin in den Sinn „Darf es etwas mehr sein“? Denn das, was man da liest, kann allenfalls die Antwort des Ministeriums auf konkrete Fragen der SPD sein, aber doch nicht das, was man unter „Zukunftsoffensive“ versteht.

Nachzulesen ist, dass man unter dem Begriff „Zukunftsoffensive Kriminalpolizei“ die Einführung eines veränderten Studiums, die Fortsetzung der Einstellungsoffensive, Maßnahmen der Lebensarbeitszeitverlängerungen, die Einführung der Dienstpostenbewertung und die Sonderlaufbahn für Cyberkriminalist(inn)en versteht. Gut, man spricht auch noch davon, dass man den Schwellenwert der Mittelzuweisung aus der Vermögensabschöpfung an die Polizei zur Finanzierung kostenintensiver Ermittlungsverfahren ab dem Haushaltsjahr 2020 auf zwei Millionen Euro reduzieren möchte. Man möchte (die Forderung der DPoIG) tätigkeitsspezifische Aufwände bei Todesfallermittlungen abgelten (Einführung einer Aufwandsentschädigung bei einer Leichenschau) sowie die bislang bestehende

Form der Kriminalmarke durch eine neue und moderne Variante (Forderung der DPoIG) ersetzen. Aber ist das eine Zukunftsoffensive? Reicht das für eine moderne und zukunftsorientierte Kriminalpolizei, die den zukünftigen Anforderungen an die Kriminalitätsentwicklung standhalten soll und kann?

■ Attraktivität der Kriminalpolizei

Natürlich gehört zum Anreiz jeder polizeilichen Tätigkeit eine attraktive Bezahlung und Entwicklungsperspektiven; also Beförderungsmöglichkeiten. Das gilt für die Polizei in der Gesamtheit. Das Land könnte auch hierzu noch einiges tun. Die Agenda der DPoIG ist voll von Vorschlägen und Defiziten, die es gilt abzubauen. Wer nach Attraktivität fragt, der muss bei der Kriminalpolizei auch nach den Arbeitszeiten fragen, die Frage nach der Planbarkeit, die Frage nach der Vergütung von Bereitschaftszeiten stellen. Man könnte die Frage nach den Rahmenbedingungen stellen. Wie sind die Arbeitsplätze ausgestattet? Ist das notwendige „Handwerkzeug“ vorhanden? Sind wir auf dem Stand der Technik? Gibt es Entwicklungsmöglichkeiten? Welche Fortbildungsmöglichkeiten und welche Aufstiegsmöglichkeiten gibt es?

■ Personalausstattung

Auch das ist nicht nur ein Problem der Kriminalpolizei. Aber es ist sicher immer eine Frage, wie viel Personal man zur Aufgabenwahrnehmung einsetzt. Tatsache ist, dass es überall an Personal fehlt. Und die 900 zusätzlichen Stellen, die in den kommenden Jahren verteilt werden sollen, sind schnell mehrfach verteilt. Die Kriminalpolizei braucht, wie die Polizei insgesamt, einen kräftigen Schluck aus der „Pulle“. Und da reichen eben die 900 Stellen nicht aus. Zum Wechsel von der Schutz- zur Kriminalpolizei orientiert sich das Innenministerium an dem Absolvieren des sogenannten EFK (Einführungsförderung für die Kriminalpolizei). Demnach haben von 2014 bis 2018 insgesamt 675 Kolleg(inn)en diesen Lehrgang absolviert und sind zur Kriminalpolizei gewechselt. Ferner wird festgestellt, dass die Personalerfüllungsstände der Kriminalpolizei regelmäßig höher sind als die der Schutzpolizei.

■ Qualität und Kontinuität

Die Einführung eines neuen Studiums – das sogenannte Y-Studium – für Kommissarsanwärter soll zukünftig für geeigneten Nachwuchs sorgen. Damit soll auch der Entwicklung entgegengetreten werden, dass in den nächsten vier Jahren hohe Pensionsabgänge zu verzeichnen sind. Schade nur, dass noch niemand bemerkt hat, dass man den Ersatz tatsächlich schon in den nächsten vier Jahren benötigt. Aber die ersten Absolventen des neuen Studiums stehen erst nach vier Jahren zur Verfügung. Die Kriminalpolizei braucht jetzt und in den nächsten Jahren den Ersatz für kompetente und erfahrene Kriminalpolizist(inn)en. Und



► Oliver Auras

irgendwie bekommt man das Gefühl, dass man in manchen Planungsbüros noch nicht so richtig verstanden hat, was kriminalpolizeiliche Aufgabenwahrnehmung bedeutet. Eines ist für mich aber klar: Direkt von der Schulbank kann keiner einen erfahrenen Kollegen ersetzen. Polizeiarbeit in allen Bereichen zu kennen, in kleineren und größeren Delikten Ermittlungen durchgeführt und erfahren zu haben, die Strukturen zu kennen und über ein breites Erfahrungswissen zu verfügen, das war bisher die Strategie für eine erfolgreiche Tätigkeit bei der Kriminalpolizei. Wir brauchen erfahrene Schutzpolizisten, die zur Kriminalpolizei wechseln.

■ DPoIG-Forderungen

Viele Darstellungen und Maßnahmen spiegeln die Forderungen der DPoIG wider.

Ich habe aber nicht den Eindruck, dass das alles für eine „Zukunftsoffensive Kriminalpolizei“ ausreicht. Und wir werden das auch nicht auf sich beruhen lassen, sondern ein eigenes Konzept vorlegen, um die Richtung aufzuzeigen. Für uns bedeutet Zukunftsoffensive mehr als das. „Ja, es darf also ruhig etwas mehr sein.“

Ihr/Euer Oliver Auras

Impressum:

Redaktion: Sabine Dinger
(V. i. S. d. P.)
Schwabenstraße 4
76646 Bruchsal
Telefon 07251.3924990
E-Mail: sabine.dinger@dpolg-bw.de
Landesgeschäftsstelle:
Kernerstraße 5, 70182 Stuttgart
Telefon 07 11/99 79 474-0
Telefax 07 11/99 79 474-20
Internet: www.dpolg-bw.de
E-Mail: info@dpolg-bw.de
ISSN 0723-1830



> dbb Chef Ulrich Silberbach, Rainer Wendt, Volker Geyer, Edmund Schuler (von links)

© dbb

Tarifverhandlungen – Edmund Schuler kämpft an vorderster Front

„Die Landestarifbeschäftigten dürfen in Baden-Württemberg nicht weiter abgehängt werden. Wir müssen endlich den Anschluss an die Tarifbeschäftigten im Bund und bei den Kommunen schaffen.“ Das erklärte der DPoIG-Landestarifbeauftragte Edmund Schuler zur Einkommensforderung für die Verhandlungen mit der Tarifgemeinschaft deutscher Länder (TdL) am 20. Dezember 2018 in Berlin. Schuler ist unmittelbar dabei, wenn die Tarifverhandlungen am 21. Januar 2019 in Berlin starten. Zwei weitere Verhandlungstermine für den 6./7. Februar 2019 und 28. Februar/1. März 2019 sind in Potsdam anberaumt.

Die wichtigsten Forderungen zur Einkommensrunde TV-L 2019

Unsere Forderungen:

- > Erhöhung der Tabellenentgelte um 6 Prozent, mindestens 200 Euro monatlich
- > Erhöhung der Ausbildungs- und Praktikantenentgelte um 100 Euro monatlich
- > Wiederinkraftsetzung der Vorschrift zur Übernahme von Auszubildenden
- > Laufzeit 12 Monate

Weiterhin wollen wir:

- > Vereinbarung einer neuen Entgeltordnung, die die Arbeit der heutigen Beschäftigten angemessen honoriert
- > Stufengleiche Höhergruppierung
- > Entzerrung der Entgeltgruppe 9
- > Öffnung der Entgeltgruppe 7 oder Einführung einer Entgeltgruppe 9c

Neben den reinen Lohnforderungen werden die Verhandlungen zur Entgeltordnung ent-

scheidend sein, denn diese sind für einen attraktiven öffentlichen Dienst und den Wettbe-

werb um die besten Köpfe unerlässlich. Für die Beamten fordern die Deutsche Polizeigewerk-

schaft und der Beamtenbund die zeitgleiche und systemgerechte Übertragung des Volumens. ■



© DPoIG BW(5)

> LaVo Ralf Kusterer mit den Geehrten Mitgliedern für 40 Jahre Gewerkschaftszugehörigkeit, Thomas Renk, Thomas Bien, Thomas Rist und Bernhard Weis sowie dem Kreisvorsitzendem Peter Faller (von links)

Jahreshauptversammlung Lörrach

– politisch – offen – lebhaft – informativ – erfolgreich –

Die Jahreshauptversammlung Lörrach war wie in den Vorjahren gut besucht und die Rednerliste ließ erahnen, dass es eine interessante und mit Informationen gespickte Veranstaltung werden würde. Der Kreisvorsitzende Peter Faller, der mit seinem Team den Tagungsraum im Ruhrberger Hof vorbereitet hatte, gab einen umfassenden Geschäftsbericht ab, der traditionell einen Ritt durch verbandspolitisches Wirken, gewerkschaftspolitisches Engagement und das engagierte Eintreten auch außerhalb des ehemaligen PD-Gebiets für die Interessen der Mitglieder aufzeigte. Die Kasse stimmt, die Kassenprüfer lobten und

der Kreisvorstand wurde einstimmig entlastet. Die Mitglieder waren offensichtlich sehr zufrieden.

Die gute politische Arbeit des Kreisverbandes wurde durch die Anwesenheit und Redebeiträge des ehemaligen Justizministers MdL Rainer Stickelberger (SPD) und des grünen Abgeordneten MdL Josha Frey dokumentiert. Der gute Draht und die gute Zusammenarbeit mit der Polizeiführung wurde durch einen beachtenswerten Redebeitrag von Polizeipräsident Rotzinger deutlich. Sein längerer Vortrag über aktuelle Geschehnisse in Freiburg war von einer solchen Offenheit

und persönlichen Art geprägt, dass man eine Nadel hätte fallen hören können. Thomas Gsell, der Bezirksvorsitzende der DPoIG Freiburg, selbst Mitglied im Kreisverband, gab interessante Einblicke in den Bezirksverband mit positiven Nachrichten aus der Mitgliederentwicklung. Die Justiziarin und Geschäftsführerin des Landesverbandes, Sarah Leinert, informierte über den gewerkschaftlichen Rechtsschutz, der einfach spitze ist. Aufgrund der fortgeschrittenen Zeit verzichtete der anwesende Landessenorenbeauftragte Berndt Wittmeier auf längere Ausführungen und „schenkte“ seine Zeit dem

DPoIG-Landesvorsitzenden Ralf Kusterer für dessen Ausführungen.

Über die Redebeiträge ließen sich ganze Ausgaben des POLIZEISPIEGELS füllen. Wer sich die Zeit genommen hatte, um selbst teilzunehmen, hat nicht nur tief greifende Eindrücke in die Polizei- und Gewerkschaftsarbeit gewinnen können, sondern konnte sich auch über eine intakte Gewerkschaftsarbeit vor Ort versichern. Auch die Politiker vermittelten, dass sie wissen, wo der Schuh drückt und welche Besonderheiten der trinationale Ballungsraum mit sich bringt. ■



> Polizeipräsident Bernhard Rotzinger, PP Freiburg



> Bezirksvorsitzender Freiburg Thomas Gsell



> MdL Rainer Stickelberger, SPD



> MdL Josha Frey, Grüne



> Kreisverband Karlsruhe

© DPoIG BW (9)

Fortsetzung der Arbeitstagen von Kreisvorständen in Stuttgart

Von Ende November bis Weihnachten führten weitere Kreisvorstände ihre Arbeitstagen auf der Geschäftsstelle in Stuttgart durch und informierten sich vor Ort über ihre Landesgeschäftsstelle.

So fanden sich die Kreisvorstände aus Karlsruhe, Pforzheim, Tuttlingen, Balingen, Tübingen, Bruchsal (PP Einsatz), Baden-Baden/Rastatt/Bühl, Offenburg, Lörrach und vom Ortsverband FW Pforzheim, Crailsheim/

Schwäbisch Hall/Ostalbkreis, am frühen Morgen in Stuttgart ein und absolvierten mit Ralf Kusterer, Oliver Auras und Daniel Jungwirth ein straffes Programm, das lediglich durch die Mittagspause im Innenminis-

terium unterbrochen wurde. Zahlreiche Mandatsträger(innen) waren das erste Mal in Stuttgart und überrascht über die Möglichkeiten und Ressourcen unserer Landesgeschäftsstelle. ■



> Ortsverband Feuerwehr Pforzheim



> Kreisverband Tuttlingen



> Kreisverband Balingen



> Kreisverband Pforzheim



> Kreisverband Crailsheim/Ostalb/Schwäbisch Hall



> Kreisverband Bruchsal



> Kreisverband Baden Baden/Rastatt/Bühl



> Kreisverband Tübingen

Jahreshauptversammlung Kreisverband Tuttlingen

Zum dritten und auch zum letzten Mal im 2014 neu strukturierten Polizeipräsidium Tuttlingen, fand die Jahreshauptversammlung des Kreisverbandes Tuttlingen am 8. November 2018 in der Kantine des PP Tuttlingen statt. Kreisvorsitzender Dieter Popp konnte an diesem Abend, neben Kollegen aus dem Kreisgebiet, den Leiter der Direktion Reviere und derzeitigen stellvertretenden Leiter des Polizeipräsidiums Tuttlingen, den Leitenden Polizeidirektor Ralf Thimm, den Leiter des Führungs- und Einsatzstabes Einsatz, Polizeidirektor Jörg Frey, und den Landesvorsitzenden der Deutschen Polizeigewerkschaft, Ralf Kusterer, begrüßen. Bereits vor der Versammlung hatten sich Ralf Kusterer und Lt. PD Ralf Thimm zusammengesetzt und ausgetauscht. Ralf Kusterer sagte hier ganz ausdrücklich jegliche Unterstützung und konstruktive Zusammenarbeit bei der anstehenden sozialverträglichen Weiterverwendung der Betroffenen zu.

Nach der Begrüßung und der Totenehrung gab Kreisgeschäftsführer Frank Dettmann zum letzten Mal seinen Geschäftsbericht über die vergangenen zwei Jahre ab. Der Kassenbericht durch Eva Merker bescheinigte eine gute Führung, die auch von den Kassenprüfern bestätigt wurde, sodass einer von Ralf Kusterer beantragten Entlastung nichts im Wege stand. Gewählt wurden:

Wahlen:

Kreisvorsitzender	Dieter Popp
2. Vorsitzender	Michael Kästle
Kreisgeschäftsführerin	Andrea Hofmann
Kreiskassiererin	Eva Merker
Vertreter Spaichingen	Tobias Jetter
Vertreter „JUNGE POLIZEI“	Susanne Stitzenberger
Vertreter Tarifbeschäftigte	Andrea Hofmann
Frauenvertreterin	Michaela Buschle
Pensionärsvertreter	Michael Kotzian
Vertreter Freiwillige	Philipp Kannappel
Kassenprüfer	Michael Kotzian und Erich Bausch

Im Anschluss referierte Ralf Kusterer über allgemein aktuelle berufspolitische Themen, aber insbesondere über die erneute Strukturveränderung, bei der der KV Tuttlingen erheblich betroffen ist. Letztlich konnte er auch über einige erfolgreiche Bemühungen seitens der DPoIG berichten.

Während der Jahreshauptversammlung wurde Frank

Dettmann nach über 26 Jahren in der Vorstandschaft des Kreisverbandes Tuttlingen, davon über 22 Jahre als Geschäftsführer, vom Kreisvorsitzenden Dieter Popp verabschiedet. Der Kreisverband hatte sich für den Fußballfan auch ein Geschenk einfallen lassen und mit einem geistigen Getränk überreicht. Der Landesvorsitzende Ralf Kusterer, bereits seit Jahrzehnten durch die JUNGE POLIZEI ein Weggefährte des scheidenden Geschäftsführers, überreichte ein Präsent und eine Dankesurkunde.

Dieter Popp bedankte sich bei den Gewählten für ihre Bereitschaft, die nächsten zwei Jahre dieses Amt und die damit verbundene Arbeit zu begleiten. Bei den Anwesenden bedankte sich Popp für ihr Interesse und schloss im Anschluss die Jahreshauptversammlung.



> Die neu gewählte Vorstandschaft des KV TUT mit dem Leitenden Polizeidirektor Ralf Thimm (ganz links), mit dem Vorsitzenden Dieter Popp (Bildmitte), dem scheidenden Geschäftsführer Frank Dettmann (Dritter von rechts) und davor der neuen Kreisgeschäftsführerin und zugleich Tarifbeauftragten Andrea Hofmann.

Bezirkstagung Ulm

Die Bezirkstagung Ulm führte die Delegierten der Kreis- und Ortsverbände des Polizeipräsidiums Ulm nach Gingen an den Sitz des Bezirksvorsitzenden Dieter Knolmar. Mit dem Ruhestand in Blickweite, hatte Dieter Knolmar seine Mannschaft ins Heimatrevier eingeladen. Dabei konnten die Kolleginnen und Kollegen einen Blick dorthin werfen, wo Dieter Knolmar sich seit vielen Jahren als Revierführer ebenfalls mit vollem Engagement einbrachte.

Für die Informationen und den direkten Austausch mit den Delegierten war Oliver Auras aus dem benachbarten Polizeipräsidium Reutlingen angereist. Traditionell arbeiten beide Bereiche und gewerkschaftspolitische Bezirksverbände zusammen. Und was früher einmal der damalige Bezirksvorsitzende Nord-Württemberg, Peter Mangel, gestal-

tete und auf den Weg brachte, das führt Oliver Auras, in seiner Funktion als stellvertretender Landesvorsitzender, gerne weiter.

Im Mittelpunkt der Tagung standen die TOP-Themen Dienstpostenbewertung, Beförderungen, Höhergruppierungen, Verkürzung der Stufenlaufzeit, Perspektiven für das Tarifpersonal, Arbeitszeit, LOD.

Mit Lob und Anerkennung sparte der DPoIG-Vize Auras unterdessen nicht. „Tolle Mannschaft, die sich engagiert einbringt. Ein DPoIG-Personalratsvorsitzender, der sich



Der Bezirksvorstand Ulm mit dem DPoIG-Vize Oliver Auras (links außen) und Landstarifbeauftragter Edmund Schuler (rechts außen)

auch in Stuttgart für seine ‚Leute‘ einmischt. Ein Tarifler, der in Potsdam bei den Tarifverhandlungen unmittelbar dabei ist. Und ein Bezirksvorsitzender, der auch als Experte für Arbeitszeitfragen landesweit einen guten Ruf hat. Da darf man doch auch schon mal stolz sein.“ Und zu Recht

darf man auch in Ulm mit Zuversicht in die Zukunft schauen. „Wer sich einsetzt, wer alles gibt, wer kompetent und sachorientiert arbeitet, für seine Kolleg(inn)en da ist, wenn man sie (ihn) braucht, der darf auch darauf hoffen, dass dies auch honoriert wird.“

Bezirkstagung Heilbronn

Zur Bezirkstagung Heilbronn trafen sich die Delegierten aus den Kreisverbänden im Bereich des Polizeipräsidiums Heilbronn im Jägerhaus. In Vertretung des Bezirksvorsitzenden Uwe Ullrich hat dessen Stellvertreter Jörg Reutter die Tagung geleitet und einen umfangreichen Geschäftsbericht abgegeben. Positiv gelaunt zeigte sich Jörg Reutter über die Mitgliederentwicklung. Es tut sich was – auch in der letzten noch nicht mit klarer Mehrheit von der DPoIG geführten Ecke im Ländle. Reutter zeigte

sich erfreut über den großen Zuspruch durch die Kolleginnen und Kollegen. „Sacharbeit und eine gute Betreuung sind immer ein guter Kompass“, so Oliver Auras, der zu Beginn der Tagung den Landesverband vertrat.

Der Landesvorsitzende Ralf Kusterer kam mit leichter zeitlicher Verzögerung in Heilbronn an. Am Vormittag in Offenburg noch auf der Bühne der Personalversammlung, am Nachmittag mit einem engagierten Vortrag in Heilbronn

und am Ende des Tages (nach weiteren 2,5 Stunden Fahrtzeit) ein Vortrag bei der IPA Verbindungsstelle in Göppingen. „Mir ist das wichtig, uns ist das wichtig. Der gesamten Landesleitung ist das wichtig. Und da nehmen wir auch manchen Weg auf uns und schauen nicht auf die Uhr. Damit dokumentieren wir auch unseren Dank für die tollen Kolleginnen und Kollegen an der Basis, die sich mit enormem Engagement für unsere Mitglieder einsetzen“, so Ralf Kusterer.

Die schon traditionelle Veranstaltungsgaststätte im Wald oberhalb von Heilbronn war erneut eine gute Wahl. Die optimale Verkehrsanbindung war ebenso wichtig wie die optimalen Tagungsräume. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer fühlten sich nicht nur wohl, sondern konnten nach einem großen Arbeitspensum bepackt mit einer Vielzahl an Informationen in die weit entfernten Bereiche des Polizeipräsidiums Heilbronn zurückkehren.



Der Bezirksvorstand Heilbronn mit DPoIG-Vize Oliver Auras (4. von links) und LaVo Ralf Kusterer (2. von links)

33. Skatturnier beim Polizeipräsidium Tuttlingen

Titelverteidiger Matthias Lindenhann triumphiert erneut

Am 21. November 2018 fand in der Kantine des PP Tuttlingen das 33. Polizei-Skatturnier statt. Insgesamt nahmen 22 Kollegen und Gastspieler aus vielen Bereichen unseres Präsidiums daran teil. Dieter Popp, KV-Vorsitzender der DPoIG Tuttlingen, begrüßte die Teilnehmer und wünschte diesen ein gutes und spannendes Turnier. Anschließend übernahm Michael Kotzian in bewährter Weise die weitere Turnierleitung.

Nach zwei Spielrunden à 24 Spielen hatte sich Titelverteidiger Matthias Lindenhann vom Polizeirevier Schwenningen mit 2 563 Punkten erneut den ersten Platz erspielt – 50 Euro in bar und der Wanderpokal waren der Lohn. Zweiter wurde Pensionär (VÜ Villingen) Joachim Preiß mit 2 312 Punkten, denkbar knapp gefolgt von

Gerd Baier von der Kripo Villingen mit 2 309 Punkten. Die rote Laterne des Tabellenletzten „erspielte“ sich in diesem Jahr Pensionär (Polizeiposten Immendingen) Roman Srocinski. Der Sonderpreis „höchstes gewonnene Spiel ohne“, dotiert mit 50 Euro in bar, ging in diesem Jahr mit jeweils 144 Punkten gleich an drei Kollegen: Matthias Lindenhann, Gerd Baier und Alfons Eberhardt (Gastspieler Tuttlingen). Da sich die Gewinnsumme nur schlecht durch drei teilen ließ, spendeten sie den Gewinn dankenswerterweise in die „Spendensau“ der DPoIG-Polizeistiftung – eine gute Sache! Alle Teilnehmer erhielten unabhängig von ihrer Platzierung schöne Sachpreise überreicht.

Ein ganz spezieller Dank geht an Birgit Dettmann und Dieter Popp für die ausgezeichnete



Matthias Lindenhann, Roman Srocinski, Joachim Preiß, Gerd Baier, Michael Kotzian (von links)

Bewirtung der Skatspieler. In der Spielpause wurde zur Stärkung entweder ein hervorragender Wurstsalat oder eine heiße gerauchte Bratwurst serviert. An dieser Stelle auch beste Genesungswünsche an Frank Dettmann, der seine Teilnahme aufgrund einer akuten Rehamaßnahme kurzfristig absagen musste und deshalb nicht wie gewohnt aktiv bei

der Turnierdurchführung mit-helfen konnte.

Letztlich war dieser „Klassiker“ der Events des KV Tuttlingen wieder eine sehr gelungene Veranstaltung. Es besteht jetzt schon die Vorfreude auf das 34. Skatturnier im Jahr 2019 – dem dann letzten Turnier namens „Polizeipräsidium Tuttlingen“.

Seminare „Vorbereitung auf den Ruhestand/die Rente 2019“

Die erfolgreiche Seminarreihe „Vorbereitung auf den Ruhestand“ wird auch im neuen Jahr wieder fortgesetzt. Die Seminare finden an nachfolgenden Terminen im „Waldhotel Sommerberg“ in Baiersbronn-Obertal statt:

- > 25./26. März 2019 (für Beamtinnen und Beamte)
- > 22./23. Juli 2019 (für Beamtinnen und Beamte)
- > 2./3. September 2019 (für Beamtinnen und Beamte)
- > 30. September/1. Oktober 2019 (für Tarifbeschäftigte)

Bitte beachten Sie, dass das Seminar vom 30. September bis 1. Oktober 2019 ausschließlich für angehende Rentnerinnen und Rentner aus dem Tarifbereich reserviert ist.

Der Seminarpreis beträgt 60 Euro und beinhaltet Unterbringung im Einzelzimmer, Verpflegung und Seminarunterlagen.

Das Seminar ist für DPoIG-Mitglieder gedacht, die in den nächsten 12 bis 18 Monaten in den Ruhestand/Rente gehen. Je Seminar stehen 25 Plätze zur Verfügung, weshalb die Anmeldungen in der Reihenfolge des Posteinganges berücksichtigt werden.

Interessenten können sich unter der E-Mail-Adresse organisation@dpolg-bw.de anmelden.

DPoIG BW Dienstleistungs GmbH
Kernerstraße 5, 70182 Stuttgart
Telefon: 0711.9979474-0, Telefax: 0711.9979474-20
E-Mail: gmbh@dpolg-bw.de

Einladung zur Jahreshauptversammlung des KV Hohenlohekreis

Am Freitag, dem **15. Februar 2019** um **18.30 Uhr**, findet die diesjährige Jahreshauptversammlung in der Gaststätte Krone in **Eschenthal** statt.

Neben dem Bezirksvorsitzenden Heilbronn hat auch der DPoIG-Landesvorsitzende sein Kommen zugesagt.

Der Vorstand freut sich über eine rege Teilnahme.

Thomas Engmann, Kreisvorsitzender